

Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des **Gemeinschaftsausschusses**

Sitzungstermin: **Mittwoch, 20.12.2006**
Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr
Sitzungsende: 19.45 Uhr
Ort, Raum: in der Gaststätte "Bauernstube" in
Bräsen, Dorfstraße 9,

Anwesend waren:

Vorsitzender
Stadtrat Wolfgang Tylsch

Bürgermeister

Stadtrat

Bürgermeister Bernd Frosch	Gemeinde Senst	Stadtrat Burkhard Schröter	CDU
Bürgermeister Günther Lutze	Gemeinde Thießen	Stadtrat Norbert Knichal	CDU
Bürgermeister Peter Nössler	Gemeinde Serno	Stadtrat Rudolf Köhler	CDU
Bürgermeister Rolf Petrasch	Gemeinde Hundeluft	Stadtrat Henry Stricker	CDU
Bürgermeister Dr. Dietmar Reiche	Gemeinde Ragösen	Stadtrat Klaus Krause	Linkspartei PDS
Bürgermeister Karl-Heinz Schröter	Gemeinde Klieken	Stadtrat Dieter Gommert	Linkspartei PDS
Bürgermeister Kurt Schröter	Gemeinde Jeber-Bergfr.	Stadtrat Rolf Schulze	Linkspartei PDS
Bürgermeisterin Heike Brack	Gemeinde Stackelitz	Stadtrat Manfred Ertelt	SPD
Bürgermeisterin Gisela Gebauer	Gemeinde Cobbelsdorf	Stadtrat Wolfgang Blänkner	SPD
Bürgermeisterin Ursula Schleinitz	Gemeinde Wörpen	Stadtrat Günther Stoß	Bürgerblock
		Stadtrat Wolfgang Lewerenz	FWG
		Stadtrat Danny Kregel	FWG
		Stadtrat Siegfried Nocke (Vertretung für Stadtrat Wricke)	Linkspartei PDS

Bürgermeisterin Doris Berlin

Verwaltung

Frau Marlis Simon
Frau Jeanette Engel

Amtsleiterin Finanzen
Büroleiterin

Es fehlten entschuldigt

Bürgermeister Hartmut David	Gemeinde Düben
Bürgermeister Jörg Ganzer	Gemeinde Griebö
Bürgermeister Lothar Kruschel	Gemeinde Möllensdorf
Bürgermeister Axel Rosenau	Gemeinde Köselitz
Bürgermeister Harald Schröder	Gemeinde Bräsen
Bürgermeisterin Karin Keck	Gemeinde Buko
Stadtrat Lothar Pohl	CDU
Stadtrat Manfred Wricke	FDP
Stadtrat Michael Wojna	Bürgerblock

Gäste: 5

Beschlussfähigkeit war gegeben: war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende des Gemeinschaftsausschusses, Herr Tylsch, begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung und die Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung

32	24	0	24	0	0
----	----	---	----	---	---

2. Hinweis auf den § 31 GO LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Ausschussmitglieder, sofern sie sich bei einem Tagesordnungspunkt vom Mitwirkungsverbot betroffen fühlen, dies vor der Diskussion zu dem entsprechenden TOP mitzuteilen haben.

3. Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Gemeinschaftsausschusses vom 18.10.2006

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung

32	24	0	19	0	5
----	----	---	----	---	---

4. Einwohnerfragestunde

Herr Peters setzte an, Fragen zu den Trinkwassersatzungen, die in der Gemeinde Düben beschlossen wurden, zu stellen. Da auch die Gemeinden Coswig (Anhalt), Buko und Klieken von den Stadtwerken Coswig (Anhalt) versorgt werden, ist er der Meinung, dass seine Fragen von allgemeinem Interesse sind. Die Bürgermeisterin der Stadt Coswig (Anhalt), Frau Berlin, erläuterte, dass sie zu diesem Thema im Gemeinschaftsausschuss nicht ausführen kann. Sie bot sich an, im Gemeinderat Düben dazu Stellung zu nehmen. Herr Tylsch ergänzte, dass die Trinkwasserversorgung nicht in die Zuständigkeit des Gemeinschaftsausschusses fällt, sondern eine Aufgabe des eigenen Wirkungskreises der Gemeinden ist. Daher kann das Thema auch nicht im Gemeinschaftsausschuss behandelt werden.

5. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

Herr Nössler informierte über die Bemühungen der Gemeinde Angersdorf, eine Volksinitiative gegen die Eingemeindungsbestrebungen des Landes zu initiieren. Dazu werden 30.000 Unterschriften benötigt. Er stellte die Frage an die anderen Gemeinden, ob sie diese Aktion unterstützen wollen. Weiter informierte er über das herausgegebene Leitbild des Landes. Im ersten Halbjahr 2007 wird mit dem entsprechenden Gesetz gerechnet. Aus seiner Sicht sollten Einheitsgemeinden in der Größenordnung von ca. 1.000 Einwohnern gebildet werden. Die Interessen und Probleme von Dorfgemeinden und Städten sind, aus seiner Sicht, unterschiedlich. Das zeigt sich u.a. schon bei Hundesteuersatzungen, wo z.B. ein Hund im ländlichen Bereich eine ganz andere Rolle hat, als in der Stadt.

Frau Brack stimmte Herrn Nössler zu, gab aber zu erkennen, dass sie aus den Erfahrungen der letzten Aktionen (Verordnung über die Zuordnung an Verwaltungsgemeinschaften) feststellen musste, dass hier nicht viel zu machen sei. Dem stimmte Herr Frosch zu.

Herr Kurt Schröter sprach sich für eine Beteiligung an dieser Aktion aus. Herr Nössler unterstrich noch einmal, dass er die Zusammenarbeit im Gemeinschaftsausschuss (GA), trotz anfänglicher Zweifel, als gut einschätzt. Trotzdem sollten die Gemeinden von ihrem Recht Gebrauch machen und sich bei dieser Aktion engagieren.

Herr Krause informierte, dass die Linkspartei PDS die Initiative der Gemeinde Angersdorf unterstützt.

Herr Stoß schlug den Gemeinden vor, die freiwillige Phase zu nutzen, Gespräche mit den Gemeinderäten zu führen und zu schauen, wo die Chancen der Gemeinden bei einer zukünftigen Eingemeindung liegen. Daneben äußerte er seine Verwunderung, dass die in der Einwohnerfragestunde angerissenen Fragen nicht wenigsten angehört wurden.

Frau Berlin erläuterte noch einmal die Zuständigkeiten und Kompetenzen des Gemeinschaftsausschusses.

Karl-Heinz Schröter bekräftigte dies, im GA sollten nur Fragen behandelt werden, die auch den GA angehen. Weiter führte er aus, dass er genau wie Herr Nössler die Differenzen zwischen Dörfern und Stadt als groß einschätzt. Die Variante, bei der sich mehrere Gemeinden innerhalb einer VG zusammenschließen, um z.B. aus derzeit 16 vielleicht 5 ländliche Einheitsgemeinden zu bilden, erscheint ihm am vernünftigsten. Die vom Land vorgesehenen Einsparungen bei der Bildung einer Einheitsgemeinde sieht er nicht. Frau Gebauer stellte sich ebenfalls hinter diese Variante. Eine Einheitsgemeinde, wie vom Land befürwortet, kann in der Umsetzung nur sehr schwierig gelingen.

Burkhard Schröter berichtete von seinen Erfahrungen als Bewohner des Ortsteiles Zieko. Zieko hat sich 2004 freiwillig eingemeinden lassen und hat seit dem nur gute Erfahrungen gemacht. Haushaltstechnisch geht es dem Ortsteil sicher besser als anderen eigenständigen Gemeinden, da die Gemeinde ihre Möglichkeiten und Vorteile genutzt hat. Er verwies auch auf andere Bereiche, wie z.B. im Forstbereich. Einer Zentralisierung kann man sich heute nicht mehr verschließen. Wichtig sei natürlich ein starker Ortschaftsrat.

Frau Schleinitz äußerte, dass sich ihr Gemeinderat geeinigt hat, die Kraft zu nutzen, um einen bestmöglichen Vertrag mit der Stadt zu vereinbaren. Alles andere sei Zeitverschwendung.

Herr Nössler meinte, hinsichtlich des Ortsteiles Zieko, welcher auch territorial nahe der Stadt liegt, seien die Erfahrungen von Burkhard Schröter nachvollziehbar. Er bezweifelte aber, ob dies auch mit 16 Gemeinden auf dem großen Territorium gelänge.

Herr Ertelt erinnerte an die demographische Entwicklung im Land und an die Entwicklung der finanziellen Mittel in den Gemeinden.

Abschließend fasste der Vorsitzende zusammen, dass nach Studium der Unterlagen zum Leitbild Ende Januar ein gesondertes Arbeitsgespräch stattfinden sollte. Er befürwortete die Einstellung des Gemeinderates Wörpen und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Gemeinden bei der Umsetzung der Landesgesetze, wenn diese dann verabschiedet sind.

Nach Rückfrage wurde festgelegt, die nächste Sitzung des Gemeinschaftsausschusses in Hundeluft durchzuführen.

Nachdem es keine weiteren Anträge, Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende die Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 03.01.2007

W. Tytsch
Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses

Engel
Protokollantin